

Freundeskreis Literatur sucht Mitstreiter

Die Liebe zum Buch gehört mit zu den wesentlichen Eigenschaften sozialistischer Persönlichkeiten. Das Lesen ist neben vielfältigen anderen Möglichkeiten, eine der Hauptfreizeitbeschäftigungen unserer Menschen. Deswegen besteht auch eine große Nachfrage nach guter Literatur und ein großes Bedürfnis, sich über sie zu informieren.

Ausgehend von den Schlussfolgerungen der Delegiertenkonferenz der Hochschulgruppe des Kulturbundes an der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt, werden wir diesem Bedürfnis Rechnung tragend, die Arbeit des Freundeskreises Literatur wieder neu beleben.

Wir möchten hier die Vorhaben des Freundeskreises Literatur ankündigen, um so möglichst viele TU-Angehörige anzusprechen und neue Freunde für die Mitarbeit zu gewinnen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht selbstverständlich die Beschäftigung mit der Literatur. Daher haben wir uns vorgenommen, Buchdiskussionen, Schriftstellerlesungen, Gesprächsrunden mit Vertretern von Verlagen, Bibliotheken und vom Buchhandel, Diskussionen mit Journalisten, Kultur- und Kunstwissenschaftlern u. a. durchzuführen.

Am 11. März 1987 findet um 19.30 Uhr im Klub der Intelligenz „Pablo Neruda“, organisiert durch die Leitung der Hochschulgruppe, ein Klubgespräch mit dem Schriftsteller und Direktor des Bezirksliteraturzentrums Karl-Marx-Stadt, Dr. Klaus Walther, statt. Er wird zu einigen Aspekten der Entwicklung der DDR-Literatur der letzten Jahre sprechen. Zugleich wird diese Veranstaltung dem Freundeskreis Literatur neue Impulse verleihen.

Johannes Arnold, der Vorsitzende des Schriftstellerverbandes des Bezirks Karl-Marx-Stadt, hat ebenfalls seine Unterstützung zugesagt. Er wird aus seinem reichhaltigen literarischen Schaffen eine Neuauswahl vorstellen und über seine Arbeit und die Aufgaben des Schriftstellerverbandes im Bezirk Karl-Marx-Stadt berichten. Weitere Autoren unseres Bezirks und darüber hinaus werden in der Zukunft unsere Gäste sein.

Ebenfalls ist es interessant, etwas über die Arbeit unserer Verlage zu erfahren. So werden wir die Klubveranstaltung am 20. 3. 1987 um 19.30 Uhr im Klub der Intelligenz im Rahmen der Tages des Kulturbundes an der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt nutzen, um uns mit der 125jährigen Entwicklungsgeschichte des VEB E. A. Seemann-Verlag Leipzig als dem ältesten Kunstverlag der DDR vertraut zu machen. Ganz besondere Kostbarkeiten, wie zum Beispiel historische Kunstbücher und Reproduktionen, einschließlich Auszüge des Briefwechsels des Verlages mit Max Liebermann, Adolph von Menzel u. a. Künstlern, werden an diesem Abend vom Verlagsdirektor, Dr. Keil, vorgestellt.

Gerade die Woche des Buches im Mai und die Tage des sowjetischen Buches im Oktober sind uns weiterer Anlaß, um mit Schriftstellern und Literaturwissenschaftlern ins Gespräch zu kommen.

Anlässlich des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution werden wir uns mit ausgewählten Veranstaltungen der Sowjetliteratur zuwenden.

Wichtig wäre vielleicht auch eine Veranstaltung über aktuelle Kinderbücher mit der Kinderbibliothek oder dem Volksbuchhandel, um Eltern bei der sinnvollen Auswahl der Lektüre für ihre Kinder zu beraten.

In der Vorankündigung des Klubprogramms des Klubs der Intelligenz „Pablo Neruda“ wird ausgewiesen, daß am Donnerstag, dem 19. 3. 1987, um 20.00 Uhr im Gedächtnis an den 90. Geburtstag von Fritz Erpenbeck Hedda Zinner und Prof. Dr. John Erpenbeck zu Gast sein werden, und wir laden dazu alle Interessenten herzlich ein.

Soweit zu den Vorstellungen über die Arbeit des Freundeskreises Literatur der Hochschulgruppe des Kulturbundes an der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir weitere Anregungen und Hinweise für die Gestaltung interessanter Klubabende auf literaturpropagandistischem Gebiet von unseren zukünftigen Mitgliedern des Freundeskreises Literatur erhalten.

In diesem Zusammenhang bitten wir auch die Studenten der Matrikel 85 und 86, die ihr Interesse für die Mitarbeit im Freundeskreis angeben hatten, und alle anderen Freunde der Literatur, sich im Sekretariat der Hochschulgruppe des Kulturbundes an der Technischen Universität, Reichenhainer Straße 39, Zi. 23 (Tel. 261 4369), zu melden.

Dr. phil. Gisela Peiz,
Mitglied der Leitung der Hochschulgruppe des Kulturbundes



Am 19. 2. 1987 sprach auf einer Veranstaltung des Freundeskreises Bildende Kunst der Kunstwissenschaftler Georg Brühl zum Thema „Expressionismus in der bildenden Kunst“.

100 Jahre Esperanto Internationale Plansprache nun zunehmend auch in Wissenschaft und Technik

Am Montag, dem 18. März 1987, findet 19 Uhr im Studentenkub Puchbau der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt ein Forum über die Anwendung der Internationalen Plansprache Esperanto in Wissenschaft und Technik mit dem internationalen Gastwissenschaftler Prof. Dr. sc. Otto Haszpra vom Bereich Hydromechanik und Hydraulik der Technischen Universität Budapest statt. Prof. Haszpra wurde 1986 in Peking zum Vorstandsmitglied des Esperanto-Weltverbandes gewählt. Er ist mit verantwortlich für die breite Einführung des Esperanto in Wissenschaft und Technik.

Esperanto kam in diesem Jahr auf eine 100jährige Weiterentwicklung zurückzuführen seit der ersten Veröffentlichung des Sprachprojektes 1887 in Warschau. Dort wird Ende Juli der jährliche Weltkongress des Esperanto-Weltverbandes UEA wieder Tausende von Sprachfreunden aus aller Welt für eine Woche zusammenführen zu friedlichen Erfahrung- und Meinungsaustausch auf den verschiedensten Interessens- und Fachgebieten. Wissenschaftliche Organisationen zeigen zunehmend Interesse an Esperanto und nutzen es für Zusammenfassungen in ihren Zeitschriften und vereinzelt sogar schon als zusätzliche Kongresssprache. Dank dem traditionell hohen Engagement der Esperantobewegung für Frieden

und Völkerverständigung gewinnt Esperanto zunehmend Anerkennung in Entwicklungsländern. Auch die UNESCO verfolgt seit Jahrzehnten (Resolution IV.1.422-4224 von Montevideo 1934) aufmerksam die Entwicklung dieser Plansprache und empfiehlt ihren Mitgliedern mit der Resolution 3 C/Res. 11.11. (Sofia 1983) unter anderem „die Einführung eines Studienprogramms zum Sprachproblem und Esperanto in ihren Schulen und Hochschuleinrichtungen zu unterstützen“.

Prof. Dr. Haszpra wird seine Ausführungen in Esperanto vortragen und damit den Klang vermitteln – Studenten übersetzen den interessanten Inhalt ins Deutsche. Dazu werden Beispiele aus der bereits umfangreichen Fachliteratur gezeigt.

Am Dienstag, dem 17. März, erwarten die rund 100 Esperantisten der Stadt Herrn Prof. Dr. Haszpra als Gast im Klub der Intelligenz „Pablo Neruda“ zur gleichen Thematik – selbstverständlich ohne Dolmetscher.

OA Dr. med. Frank Nitzsche,
Vorsitzender des Stadtverbandes des Esperanto-Verbandes im Kulturbund der DDR und stellv. Ärztlicher Direktor der Betriebsklinik/TU/Bauwesen

Veranstaltungen der Hochschulgruppe des Kulturbundes der DDR

- Mittwoch, den 18. 3. 1987, Fachgruppe Mineralogie 17.00 Uhr, NSG, Raum 40 Zusatzveranstaltung für Anfänger „Mineralbestimmung mit einfachen Mitteln“ von Bundesfreund Dr. Hans Friedrich
 - Donnerstag, den 19. 3. 1987, Freundeskreis Theater 19.30 Uhr, Studentenkub „Fuchsbau“ Besprechung des Theaterstückes „Der Bau“ von Heiner Müller
 - Donnerstag, den 26. 3. 1987, Freundeskreis Bildende Kunst 19.30 Uhr, FDJ-Studentenkub „Fuchsbau“ „Der Surrealismus in der Malerei“ mit Georg Brühl
 - Dienstag, den 17. 3. 1987, Stadtarbeitsgruppe Esperanto 19.00 Uhr, Klub der Intelligenz „Pablo Neruda“ Vortrag von Dr. Haszpra, Vorstandsmitglied des Esperanto-Weltverbandes
- Interessenten sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Die Abteilung Kultur informiert

Am Mittwoch, dem 8. 4. 1987, findet 20.00 Uhr der literarisch-musikalische Abend „Mein blaues Klavier“ im Schauspielhaus Karl-Marx-Stadt statt, auf dem Texte von Kurt Schwitters und anderen Künstlern seiner Zeit vorgestellt werden.

Am 7. 5. 1987 wird 14.00 Uhr im Opernhaus die Operette „Die Csárdásfürstin“ von Emmerich Kálmán aufgeführt. Karten für beide Veranstaltungen sind noch in der Abt. Kultur erhältlich.

Erfolgreich beendete Hallensaison unserer USG-Leichtathleten

Der Monat Januar war für unsere Leichtathleten durch drei Veranstaltungen Höhepunkt der diesjährigen Hallensaison.

Im Sportforum „Ernst Thälmann“ wurden die Hallenbezirksmeisterschaften der Senioren sowie der Hallenpokal für Hoch- und Fachschulen unseres Bezirkes, verbunden mit den Bezirksstudentenmeisterschaften ausgetragen.

Die Studentinnen und Studenten erliefen bei diesen Wettbewerben insgesamt je 7 Gold- und Silbermedaillen sowie 4 Bronzemedaillen und belegten einmal den 4. und den 8. Platz sowie zweimal den 5. Platz. Damit unterstrichen unsere Leichtathleten erneut ihre führende Position im Bezirk und verdeutlichen, daß sie sich als eine der weltkampftätigsten Sektionen unserer Universitäts-sportgemeinschaft durch eine zielstrebige Arbeit ihres Übungsleiterkollektivs schon recht gut auf die bevorstehende Sommer-saison vorbereitet haben.

Herzlichen Glückwunsch allen Bezirksmeistern und Platzierten sowie den Übungsleitern Renate Petzold und Christine Gehrenbeck. Bezirksmeister wurden Annett Hänel (85/16 TLT), Frank Stammer (85/02 AET), Uwe Neumann, Barbara Gebhard (Spez. Klasse). Einen 2. bzw. einen 3. Platz belegten Sabine Buttger (85/29 TMC), Angela Silze (88/32 VME), Jan Sönichsen (88/04 PFD) und Frank Mühlje (88/03 EOP). Bezirks-Hallenmehrkampfmehrer der Frauen wurde Annett Hänel (85/16 TMT) und der Männer Uwe Neumann.

Die Bezirksstudentenmeisterschaft gewannen Sabine Buttger (85/29 TMC), Annett Hänel (85/16 TMT), Frank Frobberg (85/03 PFP), Thomas Schulzensohn (85/01 EOP), Frank Stammer (85/02 AET), Frank Mühlje (88/03 EOP). Einen 2. Platz belegte Barbara Gebhard (Spez. Klasse), Annett Hänel (85/16 TMT), Angela Silze (88/32 VME), Thomas Schulzensohn (85/01 EOP), Frank Mühlje (88/03 EOP), Jens Scharff (88/12 MOM), Ralf Thomsen (83/29 TMC). Einen 3. Platz erreichten Heike Hölplüsch (85/16 TMT), Holger Wilhelm (83/11 MOM), Matthias Pohl (86/02 TMB).

Der Männermannschaft unserer USG herzliches Glückwunsch zur erfolgreichen Verteidigung des Bezirks-Hallenpokals für Hoch- und Fachschulen.

R. Petzold,
USG-Büro

Leichtathleten starteten in Berlin

Am 14. 2. 1987 wurde die Technische Universität Karl-Marx-Stadt durch eine Leichtathletikauswahl beim Internationalen Hochschulvergleich der Humboldt-Universität in der Dynamo-Sporthalle vertreten. Innerhalb der dort vertretenen 10 Universitäten und Hochschulen, darunter mehrere ausländischen, belegte die Mannschaft der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt einen achtbaren 6. Platz.

Eine sehr gute Leistungen, überwiegend durch unsere Mittel- und Langstreckler erzielt, verdienen es, besonders hervorgehoben zu werden:

- 1. Platz Jürgen Vogelsang (TLT) 1500 m in 4:03,8
 - 2. Platz Volker Große (VT) 3000 m in 9:43,0
 - 3. Platz Karsten Kaldun (AT) 800 m in 1:58,2
- Tage darauf, beim Internationalen Akademischen Sportfest der Humboldt-Universität, erzielten folgende Athleten sehr gute Leistungen:
- 2. Platz Volker Große (VT) 800 m in 1:58,2
 - 3. Platz Karsten Kaldun (AT) 800 m in 1:59,1
 - 3. Platz Annett Hänel (TLT) 50 m in 6,7

USG-Büro

Wolfgang Michl, Sekretär der FDJ-Grundorganisation Breitenbrunn

Gutes geistig-kulturelles Klima fördert Studienatmosphäre

Erfreulicherweise interessieren sich viele unserer Freunde über das Studium der Fachwissenschaften hinaus für mehr. Gefragt ist ein geistig-kulturelles Umfeld, das den individuellen Interessen und Neigungen entspricht, zur Ausprägung der sozialistischen Lebensweise beiträgt. Darauf versuchen wir uns als FDJ-Leitung einzustellen. Aber einfach war es – ehrlich gesagt – auch nicht immer. Zuerst wurde der Studentenkub „Dr. Faustus“ 1983 wiederbelebt. Am Anfang stand die Frage, das Bedürfnis nach Jugendtanz, geselligem Beisammensein und einer „Studentenkneipe“ zu realisieren. Das wurde den Freunden bald zuwenig, und so fanden sich eine Reihe von FDJlern zusammen, die das Spektrum des kulturellen Freizeitangebots unseres Klubs systematisch erweiterten. Heute umfaßt dieses Spektrum neben Disko, Jugendtanz und Konzerten mit Rockgruppen noch Diskussionsrunden zu aktuell-politischen Themen, beispielsweise mit Kommilitonen oder Aspiranten aus dem Ausland, wie Irak, Vietnam oder Lateinamerika. Das Programm des Klubs beinhaltet URANIA-Veranstaltungen, Aufführungen von Theaterstücken, der Idealen wie der großen Form von Laien- und professionellen Theatern gleichermaßen wie Solidaritätsveranstaltungen, Liedermärkte, Lesungen, Galeriestellungen einschließlich Künstlergesprächen und vielem anderen mehr.

In unserem FDJ-Studentenkub entstand ein weiterer Klub, der Filmklub. Neben der normalen Zusammenarbeit mit Landfilm Schwarzberg widmet sich dieser Klub besonders dem Erbe humanistischer Filmtradition und zeitgenössischen Dokumentarfilmen mit großem Erfolg.

Das geistig-kulturelle Leben unserer FDJ-Grundorganisation wird weiterhin durch einen FDJ-Singklub, einen Fotoklub, ein Kabarett und einen magischen Zirkel geprägt.

Nun kann man selbstzufrieden vielleicht sagen, also das ist ja ganz schön viel für so einen kleinen Bereich einer Universität!

Eine derartige Denkweise aber wäre falsch. Mit all unseren Klubs und Volkskunstkollektiven erfassen wir lediglich ein Drittel unserer Studenten als Aktive, als Produzenten und ca. ein weiteres Drittel als Rezipienten, als Stammpublikum.

Folglich wird für noch zu viele Studenten auf dem geistig-kulturellen Sektor zuwenig und vom Spektrum her Unzureichendes geboten.

Wir bemühen uns, auch jene anzusprechen, die gegenwärtig außer Bierstammtisch und Filziatschenkinno nur noch Disko und Tanz kennen.

Das Leben im Klub wird auch dadurch bereichert, daß wir den Weltstreit der studentischen FDJ-Gruppen um das beste politisch-kulturelle Programm beleben. In diesen Programmen geht es in diesem Jahr um die volkskünstlerische Reflektion von Gedanken und Haltungen der FDJ-Gruppe zur Oktoberrevolution und deren erstem Deliret.



Michael Seidel
fotografierte für Sie:

„Die 1. Uni-Marinade“ Impressionen von der 29. Faschingsaison

